



GERHARD THÜR

OPERA OMNIA

<http://epub.oeaw.ac.at/gerhard-thuer>

Nr. 248 (Rezension / *Review*, 1985)

Bibliographie zur Antiken Sklaverei. Im Auftrag der Kommission für Geschichte des Altertums der Akademie der Wissenschaften und der Literatur (Mainz) hg. von Heinz Bellen † und Heinz Heinen, Teil I Bibliographie / Teil II Abkürzungsverzeichnis und Register (= Forschungen zur Antiken Sklaverei, Beiheft 4) (Stuttgart 2003)

Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte (ZRG) RA 123, 2006, 488-489.

© Böhlau Verlag GmbH & Co. KG (Wien) mit freundlicher Genehmigung (<http://www.savigny-zeitschrift.com/>)

Schlagwörter: Sklave

Key Words: slave

gerhard.thuer@oeaw.ac.at

<http://www.oeaw.ac.at/antike/index.php?id=292>

Dieses Dokument darf ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden (Lizenz CC BY-NC-ND), gewerbliche Nutzung wird urheberrechtlich verfolgt.

This document is for scientific use only (license CC BY-NC-ND), commercial use of copyrighted material will be prosecuted.

Bibliographie zur Antiken Sklaverei. Im Auftrag der Kommission für Geschichte des Altertums der Akademie der Wissenschaften und der Literatur (Mainz) hg. von Heinz Bellen †/Heinz Heinen, Teil I Bibliographie/Teil II Abkürzungsverzeichnis und Register (= Forschungen zur Antiken Sklaverei, Beiheft 4). Steiner, Stuttgart 2003. XIV, 624/VIII, 625–805 S.

Bibliographien sind dankbar zu benutzen, undankbar zu erstellen. Eine Anzeige des großformatigen zweibändigen Schlüssels zur Sekundärliteratur über die antike Sklaverei muß schicklicher Weise mit dem Dank an die Bearbeiter, Dorothea Schäfer und Johannes Deissler, beginnen. Heinz Heinen, nach dem verstorbenen Heinz Bellen Herausgeber der Reihe, zeichnet in seinem Vorwort den Werdegang der Bibliographie vom internen Hilfsmittel der Mainzer Arbeitsstelle zum internationalen Arbeitsinstrument nach (p. IX; Etappen: M. Haaga 1965, N. Brockmeyer 1971, E. Herrmann/ders. 1983). Das vorliegende Werk hat die Fassung von 1983 in überarbeiteter Form integriert, die Titelzahl hat sich (laut Vorwort) seither verdoppelt. Der erste Band enthält in sachlicher Aufgliederung 10.415 Literaturzitate, somit die eigentliche Bibliographie. Der wesentlich dünnere zweite Band trägt das Abkürzungsverzeichnis und die Register nach.

Die Bibliographie ist nach Sachthemen in zehn Abteilungen gegliedert (I–X), diese sind wiederum vielfach unterteilt (Schema: A.1.a.). Während die Numerierung der bibliographischen Einträge von 1 bis 10.415 durch den ganzen Band durchläuft, ist jede einzelne Rubrik in sich alphabetisch geordnet. Da jeder Titel nur ein Mal aufscheint, war die *sedes materiae* (manchmal etwas gewaltsam) festzulegen, doch entschärfen reichliche Querverweise am Ende jeder Rubrik das Zuordnungsproblem.

Die Abteilungen sind: I. Sklaverei (S.) als Forschungsproblem (A. 15.–19. Jh., B. 20. Jh., C. Komparatistisch); II. Antike Quellen zur S. (A. Allgemein, B. Literatur, C. Inschriften, D. Papyri, E. Archäologie); III. Geschichte der antiken S., chronologisch-regional (A. Allg., B. Alter Orient, C. Ostasien, D. Griech. Staatenwelt, E. Röm. Reich, F. Byzanz, G. Germanenstaaten); IV. Sklavenaufstände und Räuberunwesen (A. Allg., B.–D. chronologisch); V. S. im Rahmen der Gesellschaft (A. Allg., B. Haus, Familie, C. Frauen, D. Prostitution, E. Eunuchen, F. Soziale Erscheinungsform, G. Religion, H. Kollegien, I. Wissenschaft, Kunst etc.); VI. S. in Staat und Verwaltung (A.–F.

chronologisch-regional); VII. S. in der antiken Wirtschaft (A. Allg., B. Technischer Fortschritt, C. Landwirtschaft, D. Handwerk, E. Handel, F. Bergbau, G. Banken); VIII. Rechtsfragen zur antiken S. (A. Allg., B. Wege in die Sklaverei, C. Rechtsstellung griech.: 1. Rechtsformen, 2. Halbfreie, D. Rechtsstellung röm.: 1. Allg. 2. Gesetzgebung: a. allg., b. Rechtsfähigkeit, c. Rechtsschutz, d. Straftaten, Bestrafung, e. Servus fugitivus, E. Kauf., Loskauf, Arbeitsverträge, F. Sklavenfamilie, G. Eigentums- und Besitzverhältnisse; IX. Freilassung und Freigelassene (A. Freilassung, B. Stellung); X. S. in der antiken Theorie.

Das Schema scheint zweckmäßig, zur gezielten Suche werden im Registerband vor allem die „lateinischen“ und „griechischen Begriffe“ (Nr. 2 und 3) und die „Sachen“ (Nr. 6) zu konsultieren sein. Näher kann man sich der Materie auch über die Quellen (Nr. 1), „Namen“ und „Geographia“ (Nr. 4 und 5) und schließlich über das Verzeichnis der in Band I aufgenommenen modernen „Autoren“ (Nr. 7, S. 745–805 eng bedruckt). Über den Bereich der antiken Sklaverei hinaus könnte das umfangreiche Verzeichnis oft entlegener Abkürzungen nützlich sein (S. 629–665).

Es wäre allzu billig, als Jurist Fehlzusweisungen und Mängel herauszupicken. Insgesamt dürfte das Team gut beraten gewesen sein. Der Nutzen einer sachlich geordneten Bibliographie wächst mit dem Spürsinn und Einfühlungsvermögen des Benutzers.